

Sinsheimerinnen überlegen

Von Peter Klotz

Spannendes Volleyball gab es mit den Bundesliga-Damen in Offenau zu sehen. Die Sinsheimerinnen hätten gerne mehr Fans bei ihren Spielen.

Foto: Peter Klotz



Offenau - Die Offenauer Volleyballer erwiesen sich als fit und agil und wehrten sich buchstäblich mit Händen und Füßen gegen die technische und spielerische Übermacht der Sinsheimer Damen, die in der Bundesliga spielen. Die zweite Mannschaft des Heimteams erreichte immerhin ein 25:11, die erste Mannschaft, in der Landesliga aktiv und eine Netzhöhe von 2,35 Metern gewöhnt, unterlag drei Punkte schlechter bei neun Zentimeter niedrigerem Netz.

Historie

Sowohl die Turngemeinde Offenau, als auch der SV Sinsheim wurden im Jahre 1910 gegründet, für Abteilungsleiter Matthias Höll und Organisator Jürgen Kowol ein Grund, das Topteam aus der Umgebung zu einem Trainings- und Spielwochenende einzuladen. Den Sinsheimerinnen kam diese Einladung gelegen, denn die sympathische Mannschaft um Trainer Rudi Sonnenbichler sucht noch nach Fans, die sie bei Heimspielen in den Messehallen unterstützen und gibt sich als Spitzensportler zum Anfassen. Zu Hause haben sie es schwer sich gegen die Bundesligakonkurrenz im eigenen Ort, den TSV Hoffenheim durchzusetzen, obwohl sie von der Trainingsintensität den Vergleich nicht scheuen müssen. Während die Profifußballer rund 18 Stunden pro Woche trainieren, kommen die Mädels auf 24 Stunden – und sie arbeiten oder studieren. In Trainer Rudi Sonnenbichler, der 23 Jahre lang Damen-Nationaltrainer war, den beiden Co-Trainern und dem Physiotherapeuten haben sie eine kompetente Mannschaft an der Seite. Die ist aber auch nötig, um Erfolgsteams wie beispielsweise Dresden beim Saisonauftakt am 24. November in Sinsheim zu schlagen.

Verstärkung erhielten die Mädels durch Marisa Field und Tonya Mokolki, zwei Kanadierinnen, die seit vier Jahren in der Nationalmannschaft spielen.

Badnerlied

Begrüßt wurden die zwölf Damen und ihr Tross in Offenau mit dem Badnerlied, gespielt von den Let's fetz – Volleyballern aus Obergimpfern und von Bürgermeister Michael Folk, der sich mehr solche herausragenden Ereignisse für seine Gemeinde wünscht. Eine Wiederholung ist nicht ausgeschlossen.

Quelle: <http://www.stimme.de/heilbronn/nachrichten/neckarsulm-neckartal/sonstige;art1907,1987207>